**Freitag, 28. Februar 2020, 20.30 Uhr im PSZ**(Klinisches Seminar am Samstag, 29. Februar, 11.00 – 13.00 Uhr)

**Freitagsvortrag“  
  
Massimo Mari, Ancona - Italien  
  
Psychoanalytische Intervention im Katastrophenfall:**

**Das operative Konzept der Gruppe und der Institutionen, angewandt auf die Aufgabe, Notfälle im Katastrophenfall   
zu bewältigen**

In unserem Fall besteht die Aufgabe darin, Dienstleistungen für die Person zu erbringen, die Opfer einer Naturkatastrophe oder einer menschengemachten Katastrophe geworden ist. Ausgehend davon muss eine Begleitung, ein Vertrauensverhältnis, eine gegenseitige Öffnung hergestellt werden, die es ermöglicht, die Schmerzen und Ängste zu teilen, bis eine bestimmte Ausarbeitung der Beschwerden erreicht ist und Spielräume für aktives und kreatives Denken für die notwendigen Veränderungen genutzt werden können.

Die institutionelle operative Gruppe, die seit 22 Jahren tätig ist, hat es ermöglicht, in dem erweiterten Team von vielen Beteiligten einen besonders flexiblen konzeptionellen Bezugsrahmen zu schaffen, der in der Lage ist, schnell jede Person einzubeziehen, die freiwillig zusammenarbeiten möchte, um der enormen Komplexität der Bedürfnisse einer traumatisierten Bevölkerung gerecht zu werden.

Das Ausbildungsprogramm ermöglicht es den Freiwilligen, an ihren eigenen internen Katastrophen zu arbeiten, dem emotionalen Kontakt mit den Traumatisierten nicht zu entfliehen und die notwendige Nähe zu bieten, um die Probleme der traumatisierten Bevölkerung gemeinsam anzugehen.

**Im Anschluss an den Vortrag findet am Samstag, 29. Februar 2020,  
11.00 – 13.00 Uhr im PSZ ein klinisches Seminar** mit Massimo Mari und Thomas von Salis zum gleichen Thema ***"psychoanalytische Intervention im Zusammenhang mit Katastrophen und Migration"*** statt. Anmeldung über die Homepage des PSZ.

**Massimo Mari,** Psychiater, Sozialpsychologe, ausgebildet an der IPSA in Venedig bei Prof. Armando Bauleo.  
Direktor der Abteilung für psychische Gesundheit des Gebiets Vasta 2 (500.000 Einwohner, Provinz Ancona) der Azienda Sanitaria Unica Regionale Marche, Italien.  
Ausbildner für die Operative Konzeption der Gruppe und der Institutionen in vielen privaten Ausbildungsstätten und an öffentlichen Universitäten.  
Regionaler Ansprechpartner für die Koordination der psychosozialen Hilfe bei den letzten beiden Katastrophen (Erdbeben 2016 Mittelitalien, Corinaldo 2018 Disco Massaker).   
Er betreut die Teams von Institutionen, die sich mit der Aufnahme von Migranten befassen.

Link zu einem Zeitungsbericht: <https://www.centropagina.it/jesi/medicina-attivita-dipartimento-salute-mentale-massimo-mari/>

Weiterführende Literatur:

Thomas von Salis (2019): "Das Lernen und die Gruppe". Arbeiten zum Thema der operativen Gruppen. Wien, Zürich. LIT Verlag

Armando Bauleo Ideologie, Familie und Gruppe

herausgegeben von Thomas von Salis (2013): Wien, Zürich. LIT

Graf, Erich Otto & von Salis, Elisabeth (Hrsg.) (2003): Erfahrungen mit Gruppen. Theorie, Technik und Anwendungen der operativen Gruppe. Zürich: Seismo.

***Öffnungszeiten der PSZ-Bibliothek:  
 vor jeder Freitagsveranstaltung von 19.30 bis 20.30h***